

Ministerpräsident Wekerle über die Börsenbewegung.

Wien, 4. September.

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle hat sich nach einer Meldung aus Budapest dahin geäußert, daß eine Eindämmung des Börsenverkehrs auf legislativem Wege nicht angezeigt sei, sondern daß die Börse in ihrem autonomen Wirkungskreis den Kampf gegen die Uberspekulation aufnehmen soll. Ueber das Ausmaß der Bewegung auf dem Budapester Markte, die Ursachen für die Entstehung der Auswüchse und die Mittel ihrer Bekämpfung erhalten wir von hervortretenden Fachmännern des ungarischen Finanzlebens die folgenden Äußerungen:

Adolf v. Ullmann.

Mitglied des ungarischen Magnatenhauses, Generaldirektor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank.

Der das gewöhnliche Maß weit übersteigende Umsatz des jetzigen Börsenprivatverkehrs, insbesondere aber die phantastische Kursgestaltung einzelner Wertpapiere rufen seit längerem auch in Fachkreisen schwerwiegende Bedenken hervor. Bereits nach den ersten Kriegsereignissen habe ich stets den Standpunkt vertreten, ich vertrete ihn auch heute und habe meiner Auffassung auch an maßgebender Stelle jederzeit Ausdruck verliehen, daß an Stelle des heutigen Privatverkehrs der offizielle Börsenverkehr trete, der nun bereits seit längerer Zeit während, an Ausdehnung der Umsätze immer mehr zunehmende Privatverkehr der Börse wickelt sich in Ermangelung einer offiziellen Kursnotierung im Wesen ohne Kontrolle des Publikums ab. Dieser Umstand trägt jedenfalls dazu bei, daß, zum Spiel angetregt, häufig verleitet, immer weitere Schichten in den Börsenverkehr einbezogen werden, während dies im Falle des Inslebentretens von offiziellen Kursnotierungen durch zweckentsprechende Maßnahmen erschwert und der Verkehr auch in normalere Bahnen geleitet werden könnte. Der Börsenrat wäre in der Lage, geeignete Verfügungen zu treffen, welche unbegründete Preisschwankungen hintanhaltend, er könnte Kursgestaltungen, welche den Verkehrsverhältnissen nicht entsprechen, auch auf Grund dieser abgeschlossenen Geschäfte als nicht getätigt aus der offiziellen Kursliste einfach ausschalten. Ich möchte wiederholt und nachdrücklich betonen, daß die offizielle Börse wieder eröffnet werden sollte, weil dadurch die Geschäfte vollkommen unter Kontrolle des Börsenrates gebracht würden, welcher kraft seines Disziplinarrechtes den etwa vorkommenden Ausschreitungen jederzeit durch geeignete Maßnahmen begegnen könnte. Jene Bedenken, wonach etwa im Laufe des Krieges möglicherweise noch vorkommende militärische Rückschläge, welche zu befürchten wir keinerlei Anlaß haben, die zeitweilige Suspendierung der Börse notwendig machen würden, dürfen uns bei den zu treffenden Maßnahmen keineswegs beeinflussen.

Julius v. Walder.

Mitglied des ungarischen Magnatenhauses, Generaldirektor des Pester Ersten Vaterländischen Sparkassenvereines.

Die Frage hinsichtlich etwaiger Einschränkungen des Privatverkehrs der Börse kann erst nach sehr reiflicher Ueberlegung entschieden werden. Und ich muß gestehen, daß ich mit Rücksicht darauf, daß ich ein unerbittlicher Anhänger des Grundgedankens der freien Bewegungsmöglichkeit des Kapitals bin, meinen Gedankengang einem ähnlichen Vorschlag nur schwer anpassen könnte. Dies um so weniger, als ich in den zutage getretenen Erscheinungen nur eine Folge der mehrjährigen Kriegswirtschaft erblicke. Die Geldfülle, welche der Krieg von allem Anbeginn genährt hat, wurde durch die in unserer heimischen Volkswirtschaft in die Erscheinung getretenen Rückwirkungen verursacht. Während nämlich einerseits eine kräftige Liquidierung der Waren- und Materialienvorräte stattgefunden hat, wobei infolge der reduzierten Tätigkeit der meisten Industriezweige für einen Ersatz keine Vorfrage getroffen werden konnte, hat andererseits die in Bargeld erfolgte Umlage die Suche nach fruchtbringenden Anlagen in bedeutendem Maße verstärkt. Da nun demgegenüber außer den Kriegsanleihen, die in sehr lobenswerter Weise von der Bevölkerung gezeichnet wurden, nur eine unverhältnismäßig geringe Vermehrung der im Umlauf gefetzten Wertpapiere erfolgte, so ist im Zusammenhang mit einer niedrigeren Kapitalisation eine Steigerung der Werte erfolgt, welche sich auf alle Gebiete der Volkswirtschaft erstreckt. So hat zum Beispiel sowohl die Preisbildung von Grund und Boden als auch von Immobilien im allgemeinen, des Lebendviehes usw.

eine besondere Kräftigung erfahren, und es ist wohl nicht zum Staunen, daß zu gleicher Zeit auch in der Bewertung der Effekten eine besondere Steigerung wahrnehmbar wurde, welche von nichtberufenen Elementen als Uberspekulation beurteilt wird. Es mag wohl sein, daß in gewissen Werten, welche die Phantasie der Kriegsgewinne oder aber jene eines baldigen hohen Friedensertrages in sich bergen, starke Mißverhältnisse in der Kursbildung wahrnehmbar wurden. Doch kann im allgemeinen dennoch behauptet werden, daß die Steigerungen selbst viel weniger einen spekulativen Charakter in sich bergen, als wenn dieselben unter normalen Geldverhältnissen in Friedenszeiten in die Erscheinung getreten wären. Die unberechtigte Spekulation birgt nämlich die Tatsache in sich, daß die Erwerbungen mit Hilfe fremder Gelder und im Wege von Lombarddarlehen durchgeführt werden, welche für den Fall eines Rückschlages schwere Verluste und die Zugrunderichtung von Existenzen zur Folge haben würden. Die gegenwärtige Entwicklung der Kurse ist jedoch, von einzelnen sporadischen, aber sehr tadelnswerten Fällen abgesehen, eine Folgeerscheinung der Geldfülle. Sicherlich werden gewisse Ausschreitungen nicht ohne schwere Folgen bleiben, doch kann eine verhängnisvolle Rückwirkung der Kursausschreitungen auf den einzelnen Kapitalisten nur in dem Sinne erwartet werden, daß gewisse Vermögensanlagen, in unrichtige Bahnen gelenkt, bei Eintritt normaler Verhältnisse teilweisen Verlust, jedoch keine Vernichtung der betreffenden Existenz zur Folge haben werden. Die Entwicklung der Effektenkurse kann daher im allgemeinen mit aller

Berechtigung als eine Erscheinung der Kriegswirtschaft angesehen werden, und es können daher die sicherlich zu erwartenden Rückschläge nur auf die natürlichen Rückwirkungen zurückgeführt werden, welche anlässlich der Wiederherstellung unserer Valuta im Wege staatlicher Verfügungen die graduelle Eindämmung der Geldfülle zum Zwecke haben wird. Bis zu dieser natürlichen Rückbildung dürften aber die Verfügungen der maßgebenden Faktoren nur wenig Erfolg versprechen. Zu diesen zähle ich auch die Wiedereröffnung des freien Börsenverkehrs, welcher zwar hinsichtlich der Kontrolle der Kursentwicklung von klärendem Interesse sein, aber den Durst des anlageSuchenden Publikums in keiner Weise stillen dürfte.

Die Vorgänge des heutigen Tages.

Wien, 4. September.

Die gestrigen sprunghaften Steigerungen auf dem Wiener Platze haben die Besorgnisse über die Uebertreibungen in den Preisen der Wertpapiere allgemein erhöht und die vorherrschenden Bedenken haben im heutigen Verkehre Ausdruck gefunden. Starke Beachtung fanden auch die Äußerungen des Ministerpräsidenten Wekerle über die Bewegung an der Budapester Börse, welche neuerdings zeigte, daß auch dort eine ungewöhnliche Ausdehnung der spekulativen Betätigung zu ernstern Bedenken Anlaß gibt. Der Verkehr brachte daher einen teilweisen Rückschlag. Allerdings zeigte sich abermals, daß die Bewegung zum weitaus größten Teile von den außerhalb des Marktes stehenden Kreisen getragen wird, und die Realisationen blieben nur hauptsächlich auf jene Papiere beschränkt, in welchen der berufsmäßige Handel tätig ist. Es erfuhren daher fast ausschließlich jene leitenden Kulisspapiere, die gestern den Gegenstand rascher Preiserhöhungen gebildet hatten, namhaftere Abschwächungen. So waren einzelne Eisenindustrieaktien und Kanonenfabriksaktien um ungefähr 20 Kronen, einige Transportwerte um 10 Kronen bei Eröffnung niedriger gehalten. Der Verkehr war hiebei von verhältnismäßig größerem Umfang und die Umsätze trugen einen normalen Charakter. Auf den anderen Gebieten des Marktes machte sich aber neuerdings ein Ueberwiegen der Kaufaufträge des Publikums geltend. Namentlich im Schranken vollzogen sich in mehreren Werten weitere Preiserhöhungen. Der Schrankenverkehr zeigte hiebei abermals eine größere Lebhaftigkeit und die Schwierigkeiten der Abwicklung dauerten infolge der vorliegenden umfassenden Aufträge teilweise fort. Der Markt selbst beobachtete aber andauernde Zurückhaltung und die führenden Werte verblieben nach einigen Schwankungen auf ihrem ermäßigten Stande. Vielsach bemerkt wurde die Tatsache, daß das Interesse auf dem Anlagemarkte heute im erhöhten Maße hervorgetreten ist und daß sowohl österreichische wie auch ungarische Staatswerte mehrfach wesentliche Preiserhöhungen erzielten. Der Budapester Platz war heute gleichfalls ruhiger, meldete jedoch im allgemeinen weitere Besserungen, die sich sowohl auf Bankpapiere wie auf mehrere Industrie- werte erstreckten. In Berlin machte die Aufwärtsbewegung unter dem starken Eindrucke der Einnahme von Riga weitere Fortschritte. Auf dem deutschen Markte standen neuerdings einige Montanwerte und Rüstungsaktien im Vordergrund.